

# Heidelberg hilft mit 110 000 Euro

*Spendenaktion abgeschlossen: Geld wird für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge genutzt*

RNZ. Die Heidelberger und Bürger aus dem Umland haben es möglich gemacht: 110 000 Euro sind im Rahmen der Spendenaktion „HD hilft!“ zusammengekommen. Die Aktion wurde in der vergangenen Woche offiziell abgeschlossen. Die Spendengelder kommen unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen in Heidelberg zugute.

Unterstützer der Spendenaktion „HD hilft!“ waren alle Heidelberger Lions- und Rotary-Clubs, die beiden Heidelberger Zonta-Clubs, Round Table, Ladies' Circle, Soroptimisten und der Deutsch-Amerikanische Frauenclub. Ursprünglich sollten die Spendengelder über den Verkauf von bunten Buttons mit dem Aufdruck „HD hilft!“ erworben werden. „Wir konnten aber um die Weihnachtszeit mehr und mehr Bürger und auch Unternehmen von der Spendenaktion begeistern, die sich mit großen Beträgen finanziell engagiert haben“, erklärte Mario Lehmann vom Organisationsteam „HD hilft!“. Alle Spenden fließen in den Fonds „HD hilft!“, den das Kinder- und Jugendamt der Stadt verwaltet. Myriam Feldhaus, Leiterin des Amtes, sagt: „Wir haben damit größere

Spielräume, die Jugendlichen individuell zu unterstützen. Mit der Spende ist es beispielsweise möglich, unbürokratisch Sprach- und Förderkurse anzustoßen, kostenpflichtige Freizeitangebote zu übernehmen oder zusätzliche Lernmate-

und 17 Jahre alt. Die Jugendlichen leben in der Regel in Heimen oder betreuten Wohnformen, im Einzelfall konnten Jugendliche in Pflegefamilien untergebracht werden. Bei allen überprüft das Kinder- und Jugendamt individuell die schulischen Kompetenzen. „Die Unterschiede sind hier sehr groß“, berichtet Feldhaus. „Manche Jugendliche haben keine Schule in ihrem Herkunftsland besucht oder nur wenige Jahre. Andere haben eine sehr gute schulische Vorbildung und sprechen sogar eine zweite Fremdsprache. Allen ist aber gemeinsam, dass sie sehr gewillt sind, sich hier zu integrieren.“

Eines der Projekte, das dank „HD hilft!“ realisiert werden soll, ist ein „Mentoring-Projekt“, bei dem ehrenamtliche Paten als Integrationsbegleiter für jugendliche Flüchtlinge fungieren. Die Paten sollen den Jugendlichen helfen, einen Praktikums- oder

Ausbildungsplatz zu finden und sie im Alltag begleiten. Auch ein Projekt zur besonderen sprachlichen und schulischen Förderung von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen ist in Planung.



Freuen sich über den Erfolg: (v.l.) Mario Lehmann, Eva-Maria Rössy, OB Eckart Würzner und Myriam Feldhaus. Foto: Rothe

rialien zu beschaffen.“ Derzeit betreut das Kinder- und Jugendamt mehr als 60 unbegleitete minderjährige Flüchtlinge. Sie kommen überwiegend aus Afghanistan und Syrien. Ein Großteil ist zwischen 15